

## Das fünfte Kapitel.

Simplex vernimmt, wie der deutsche Held werde  
Alle Religion schlichten auf Erden.

Springinsfeld, der uns auch zuhörte, hätte den Jupiter schier unwillig gemacht und den Handel beinahe verderbt, weil er sagte: „Und alsdann wird es in Deutschland hergehen, wie im Schlaraffenlande, wo es lauter Muskateller regnet und die Kreuzer-Pastetlein über Nacht wie die Pflückerlinge wachsen! Da werde ich mit beiden Backen fressen müssen, wie ein Drescher, und Malvasier saufen, daß mir die Augen übergehen.“ „Ja, freilich!“ antwortete Jupiter, „vornehmlich, wenn ich dir die Plage des Greifschthon anhängen würde, weil du, wie mich bedünken will, meine Hoheit verspottest.“ Zu mir aber sagte er: „Ich habe vermeint, ich sei bei lauter Sylvanen; so sehe ich aber wohl, daß ich den neidischen Momus oder Boilus angetroffen habe. Ja, man sollte solchen Verräthern das, was der Himmel beschlossen hat, offenbaren und so edle Perlen vor die Säuen werfen! Ja, freilich, auf den Buckel gehosiert für ein Brustuch!“ Ich dachte bei mir: Dies ist mir wohl ein väterlicher und unflätiger Abgott, weil er neben so hohen Dingen auch mit so weicher Materie umgeht! Ich sah wohl, daß er es nicht gern hatte, daß man lachte; ich verbiß es deswegen so gut, als ich immer konnte und sagte zu ihm: „Allergütigster Jupiter! du wirst ja eines groben Waldgottes Unbescheidenheit halber deinem anderen Ganymedes nicht verhalten, wie es

weiter in Deutschland hergehen wird!“ „O, nein!“ antwortete er, „aber befehl du zuvor diesem Thronis, daß er seine Hipponax-Zunge fürterhin im Zaume halten solle, ehe ich ihn — wie Mercurius den Battus — in einen Stein verwandle. Du selbst aber, gestehe mir, daß du mein Ganymedes seist, und ob dich nicht meine eifersüchtige Juno in meiner Abwesenheit aus dem himmlischen Reiche gejagt habe?“ Ich versprach, ihm Alles zu erzählen, wenn ich zuvor würde gehört haben, was ich zu wissen verlangte. Darauf sagte er: „Lieber Ganymedes! — läugne nur nicht mehr, denn ich sehe wohl, daß du es bist — es wird alsdann in Deutschland das Goldmachen so gewiß und so gemein werden, als das Hafner-Handwerk, also daß schier ein jeder Roßbube den Stein der Weisen herumschleppen wird.“ Ich fragte ihn: „Wie wird aber Deutschland bei so unterschiedlichen Religionen einen so langwierigen Frieden haben können? Werden so unterschiedliche Pfaffen nicht die Ihrigen hegen und wegen ihres Glaubens wiederum einen neuen Krieg über den anderen entspinnen?“ „O, nein!“ sagte Jupiter, „mein Held wird dieser Sorge weislich zuvorkommen und vor allen Dingen alle christliche Religionen in der ganzen Welt mit einander vereinigen.“ Ich entgegnete: „O Wunder! Das wäre ein großes, seltenes und recht vortreffliches Werk! Wie müßte das zugehen?“ Jupiter antwortete: „Das will ich dir herzlich gern offenbaren. Nachdem mein Held den allgemeinen Frieden der ganzen Welt verschafft hat, wird er die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Häupter der christlichen Völker und der unterschiedlichen Kirchen mit einer sehr beweglichen Predigt anreden und ihnen die bis-



herigen hochschädlichen Spaltungen in den Glaubenssachen trefflich zu Gemüthe führen; er wird sie auch durch hochvernünftige Gründe und unwidertreibliche Beweise dahin bringen, daß sie von sich selbst eine allgemeine Vereinigung wünschen und ihm das ganze Werk, seiner hohen Vernunft nach, zu leiten übergeben werden. Alsdann wird er die allergeistreichsten, gelehrtesten und frömmsten Theologen von allen Orten und Enden her aus allen Religionen zusammenbringen und ihnen einen Ort, wie ehemals Ptolemäus Philadelphus den zweiundsiebzig Dolmetschern gethan hat, in einer lustigen, jedoch stillen Gegend, wo man wichtigen Sachen ungehindert nachsinnen kann, zurichten lassen, diese daselbst mit Speise und Trank, auch aller anderen Nothwendigkeit versehen und ihnen auflegen, daß sie, sobald als immer möglich, und doch mit der allerreiften und fleißigsten Wohlerwägung, die Streitigkeiten, welche zwischen ihren Religionen Statt finden, ersüßlich beilegen, und nachgehends mit rechter Einhelligkeit die rechte, wahre, heilige und christliche Religion, der heiligen Schrift, der uralten Tradition und der erprobten heiligen Väter Meinung gemäß, schriftlich verfassen sollen. Um dieselbe Zeit wird sich Pluto gewaltig hinter den Ohren kratzen, weil er alsdann die Schmälerung seines Reiches besorgen wird; ja, er wird allerlei Fünfe, Ränke, Bosheit und List erdenken, um ein Que darein zu machen und die Sache, wo nicht gar zu hinterreiben, so doch bis ins Unendliche oder Unbestimmte hinaus zu bringen, sich gewaltig bemühen. Er wird sich unterstehen, einem jeden Theologen sein Interesse, seinen Vortheil, seinen Stand, sein geruhiges Leben, sein Weib und seine Kinder, sein Ansehen und je

so etwas vorzumalen, was ihm einrathen möchte, seine Meinung zu behaupten. Aber mein tapferer Held wird auch nicht feiern; er wird, so lange dieses Concilium währt, in der ganzen Christenheit alle Glocken läuten und damit das christliche Volk zum Gebete zu der höchsten Gottheit unablässig anmahnen und um Sendung des Geistes der Wahrheit bitten lassen. Wenn er aber merken würde, daß sich der Eine oder der Andere von Pluto einnehmen läßt, so wird er die ganze Versammlung wie in einem Conclave mit Hunger quälen, und wenn sie noch nicht daran wollen, ein so hohes Werk zu befördern, so wird er ihnen Allen vom Hängen predigen, oder ihnen sein wunderbarliches Schwert weisen und sie also erstlich mit Güte und endlich mit Ernst, Erschrecken und Bedrohungen dahin bringen, daß sie zur Sache schreiten und mit ihren halsstarrigen, falschen Meinungen die Welt nicht mehr wie vor Alters foppen. Nach erlangter Einigkeit wird er ein großes Subelfest anstellen und der ganzen Welt diese geläuterte Religion veröffentlichen, und wer alsdann noch dawider glaubt, den wird er mit Schwefel und Bech martyrisiren, oder er wird einen solchen Ketzer mit Dyrbaum bestecken und dem Pluto zum neuen Jahre schenken. Jetzt weißt du, lieber Ganymedes! Alles, was du zu wissen begehrt hast; nun sage mir aber auch, was die Ursache ist, daß du den Himmel verlassen, in welchem du mir so manchen köstlichen und vortrefflichen Trunk Nektar eingeschenkt hast?"